



**Kurdische Guerillakämpfer in Ostanatolien:** „Den See trockenlegen, um die Fische zu fangen“

FOTOS: G. MERNY/FOCUS

*Türkei*

# Feldzug der Lügen

Der türkische Schriftsteller Yaşar Kemal über die Verfolgung der Kurden und mißachtete Menschenrechte

Steigere deine Grausamkeit, damit sich dein Niedergang beschleunige.

ANATOLISCHES SPRICHWORT

**V**ielleicht zum erstenmal in der Geschichte hat ein Jahrhundert einen Namen, ehe es begonnen hat: Das 21. Jahrhundert wird das der Menschenrechte genannt. Denn in unserem sind auf diesem Gebiet zufriedenstellende Fortschritte nicht erzielt worden. Mehr noch, an der Schwelle zum 21. Jahrhun-

dert deuten viele Anzeichen darauf hin, daß wir nach der bisher durchmessenen Strecke kehrtgemacht haben und zurücklaufen.

Vom Tag ihrer Gründung, dem 29. Oktober 1923, bis heute hat sich die Türkische Republik zu einem System unerträglicher Zwänge und Grausamkeiten entwickelt. Das hat sie mit orientalischer Verstellungskunst und Doppeltzüngigkeit vor den Augen der Menschheit zu verbergen gesucht. Die Türki-

sche Republik hat eine derartige Tyrannei über der anatolischen Bevölkerung errichtet, daß diese tausendfach die osmanische Autokratie wieder herbeiseht.

Es hat bis zur Einführung des Mehrparteiensystems 1946 wohl keinen Dorfbewohner gegeben – ob Mädchen oder Frau, ob Kurde, Türke oder Lase –, der die Knute des Gendarmen nicht gespürt hätte. Wie ein alles niederwalzender Orkan brauste die republikanische Regie-



**Vertriebene Kurden:** „Völkerwanderung in Gang gesetzt“

## Yaşar Kemal

ist der populärste zeitgenössische Autor der Türkei. Berühmt wurde der 1923 bei Adana geborene Kemal durch seinen 1955 erschienenen ersten Roman „Memed, mein Falke“. Seither sind seine Werke in weit über 30 Sprachen und einer Millionenaufgabe erschienen. Seine scharfe Kritik an gesellschaftlichen Mißständen und Machtmißbrauch durch die Regierenden in Ankara büßte der engagierte Linke nach dem Militärputsch im März 1971 mit einem Gefängnisaufenthalt. Das eindeutige Urteil über die Unterdrückung der Kurden in seinem SPIEGEL-Beitrag könnte ihm neue Repressalien des staatlichen Sicherheitsapparats einbringen.